

im Rhythmus der Natur



# Jahresbericht Wildnispark Zürich 2011

Hauptsponsor



## Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Dank
- 5 Alltags-Geschichten
- 10 Rechenschaftsbericht
- 24 Summary/ Résumé
- 26 Organisation
- 28 Finanzen

# Leitbild

Der Wildnispark Zürich ist eine einzigartige Kombination von Wald, Wildnis und Tieren. Mit seinen beiden Teilgebieten Sihlwald und Langenberg umfasst er rund 12km<sup>2</sup>. Er bietet jährlich über einer halben Million Besuchenden faszinierende Naturerlebnisse.

## Dynamik

Wir setzen uns in erster Linie für den Schutz der natürlichen Prozesse ein und lassen dem Wald Zeit und Raum, sich in seinem eigenen Rhythmus zu einer Wildnis zu entwickeln.

## Kontrast

Als Wildnispark in unmittelbarer Nähe zu Zürich machen wir die Kontraste zwischen unberührter Natur und städtischem Raum spürbar. Auf diese Weise ermöglichen wir die Auseinandersetzung zwischen Urbanität und Wildnis.

## Erlebnis

Wir ermöglichen sinnliche, wilde und beschauliche Naturerlebnisse. Angebote der Kultur und Bildung runden die eigenen Erlebnisse ab. Diese vielfältige Erfahrung fördert die Auseinandersetzung mit der Natur.

## Erkenntnis

Wir leisten einen Beitrag zum langfristig schonenden Umgang mit unseren Lebensgrundlagen. Forschungsprojekte erbringen neue Erkenntnisse über die Beziehung Mensch – Natur. Diese erarbeiteten Grundlagen sind für uns wichtige Orientierungspunkte für eine nachhaltige Entwicklung.

## Identifikation

Die breit abgestützte Vernetzung mit Bevölkerung, Politik, Wirtschaft, Naturschutz- und weiteren Partnerorganisationen bietet Gewähr für eine hohe Identifikation, welche dem Wildnispark Zürich auch national eine grosse Bekanntheit und Strahlkraft gibt.

### Impressum

© Stiftung Wildnispark Zürich, Juni 2012  
Text: Mirjam Würsch | Gestaltung: Angelika Wey-Bomhard | Bilder: Wildnispark Zürich und Angelika Wey-Bomhard  
Papier: Cyclus Print (100% Recycling)  
Abdruck mit Quellenangabe und Beleg-Exemplar erwünscht: *Wildnispark Zürich, Jahresbericht 2011*  
Stiftung Wildnispark Zürich | Alte Sihlstrasse 38 | 8135 Sihlwald | [www.wildnispark.ch](http://www.wildnispark.ch)

# Vorwort

Im dritten Betriebsjahr haben wir an den drei Wildnis-park-Standorten Langenberg, Sihlwald und Besucher-zentrum in Sihlwald erstmals unsere Gäste befragt, ins-gesamt über 800 Personen. Neben Fragen zur Mobilität wurden auch solche zu den Angeboten des Wildnis-park Zürich gestellt. Die Befragten beurteilten sowohl, wie wichtig diese ihnen sind, als auch, wie zufrieden sie da-mit sind. Werte wie der Wildnis-Charakter des Sihlwalds oder die naturnahe Tierhaltung sind es, die unseren Gästen wichtig sind, woran sie uns messen und womit sie aber auch sehr zufrieden sind. Beim Wildnis-Charak-ter des Sihlwalds sind sowohl die Wichtigkeit wie auch die Zufriedenheit gegenüber einer Befragung im Jahr 2006 markant gewachsen. Die Naturwaldentwicklung schreitet voran und wird auch wahrgenommen!

Mit der zweiten Etappe Langenberg West, den Erweite-rungsbauten vor allem für Wisente und Wildpferde, konnten wir im Langenberg ein grosses und arbeits-intensives Projekt erfolgreich zu Ende bringen. In den nächsten Jahren wird der Schwerpunkt der Entwicklung vermehrt im Bereich des Weilers Sihlwald liegen.

Wir sind sehr glücklich, dass wir neben der sich weiter erfreulich entwickelnden Partnerschaft mit unserem Hauptsponsor, der Zürcher Kantonalbank, eine Pro-jekt-sponsoring-Partnerschaft mit Coop abschliessen konnten. Damit werden die Projekte «Langenberg West» und «Geissen-Kids-Club» im Raum Sihlwald unter-stützt. In letzterem können sich Kinder in der Pflege von ProSpecieRara-Nutztieren engagieren.

Im letzten Jahresbericht hatten wir hoffnungsfroh von ei-ner neuen Vision berichtet: der Betrieb des Wildnis-park Zürich sollte nach den Normen der 2000-Watt-Gesell-schaft umgestaltet werden. Die Berechnungen dazu haben ergeben, dass eine solche Vision keinen Sinn macht. Über 60% des Energieverbrauchs im Wildnis-park Zürich werden durch die Mobilität der Besuchenden verursacht. Ohne eine Reduktion des Besucherstroms ist die Vision nicht umsetzbar. Eine solche Reduktion wiederum widerspräche ganz grundsätzlich unseren Zielen. Aus diesen Gründen legen wir den Schwerpunkt in Bezug auf Nachhaltigkeit nun auf die Mobilität. Wir wollen den Zugang für die Gäste mit anderen Verkehrs-mitteln, vor allem mit Velos, attraktiv machen – «slow up» oder vielleicht besser «slow down» im Wildnis-park Zürich.

Schritt für Schritt möchten wir unsere Besucherinnen und Besucher zu Beteiligten machen. Die mit grossem Engagement arbeitenden Freiwilligen sind ein wichtiges Beispiel dafür. Ein weiteres sind die Patinnen und Paten. Zu den Tierpaten sind neu auch Sihlwaldpaten dazu-gekommen. Das Angebot der Patenschaften für ein Stück Naturwald wurde im letzten Sommer lanciert und ist auf ein erfreuliches Echo gestossen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in irgendeiner Form für den Wildnis-park Zürich engagieren.

Karin Hindenlang  
Präsidentin Stiftungsrat



# Dank

Wir danken allen herzlich, die den Wildnispark Zürich 2011 finanziell, sachlich und ideell unterstützt haben.

## Träger

- Stadt Zürich
- Gemeinden des Bezirks Horgen
- Pro Natura Zürich
- Kanton Zürich

## Sponsoren

- Hauptsponsor: Zürcher Kantonalbank
- Projektponsor: Coop Zentralschweiz-Zürich

## Weitere Unterstützung

- Bundesamt für Umwelt (BAFU)
- Gönnerinnen und Gönner
- Patinnen und Paten
- Gesellschaft zur Förderung des Langenberg
- Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## Wissenschaft

- Universität Zürich, Vetsuisse
- Universität Zürich, Geographisches Institut
- Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Wädenswil (ZHAW)  
Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen
- Hochschule für Technik Rapperswil (HSR)  
Institut für Landschaft und Freiraum, Abteilung Pärke
- Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)  
Abteilung Waldressourcen und Waldmanagement
- ETH Zürich, Professorship of Environmental Policy and Economics (PEPE)

## Strategisch

- Grün Stadt Zürich
- Netzwerk Schweizer Pärke
- zooschweiz
- Zürich Park Side

## Tourismus und Verkehr

- Sihltal Zürich Uetliberg Bahn (SZU)
- Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)
- Zürichsee Tourismus
- Zürich Tourismus
- Schweiz Tourismus

## Weitere Partner

- Pro Sihltal
- Zürcher Tierschutz
- Verein Zürcher Museen (VZM)
- Verband der Museen der Schweiz (VMS)
- Zürcher Museums-Bahn (ZMB)
- Zürcher Wanderwege (ZAW)



# Alltags-Geschichten

## **Dynamik – Bären in einer Dreiecksbeziehung**

Die Bären im Langenberg erlebten 2011 eine spezielle Herausforderung. Ursus, Barba und Xaron leben seit Juni 2009, einem halben Jahr nach der Geburt Xarons, gemeinsam in der Bärenanlage. Die Zusammenführung der Tiere war damals eine erste Hürde: In dieser Dreiecksbeziehung war der junge Xaron durch Ursus bedroht und Ursus seinerseits durch Barba, welche das gemeinsame Junge aggressiv verteidigte. Doch die Situation entspannte sich bald. Xaron entzog sich dem Interesse von Ursus, indem er entweder den Schutz der Mutter oder denjenigen hoher Bäume suchte. Auf dem Wipfel brauchte er jedoch bisweilen ziemlich viel Geduld, wenn Ursus unter dem Baum sitzen blieb und Mutter Barba nicht in Sicht war.

2009 war die Bärin mit Hormonen behandelt worden und im folgenden Jahr auch Jungbär Xaron. Dadurch wurde die Trächtigkeit von Barba verhindert und bei Xaron die Entwicklung verzögert. Im Sommer 2011 hatte sich Barba nun wie bereits im Vorjahr wieder mit Ursus gepaart. Doch diesmal buhlte auch Xaron um die Gunst der Mutter. Erstaunlicherweise ergaben sich zwischen den beiden Männchen trotzdem keine grösseren Aggressionen. Sie verbrachten sogar viel Zeit mit Spielen und im Spätsommer waren sie immer häufiger gemeinsam unterwegs. Dies war nicht nur für die Bären eine positive Entwicklung: Alle drei waren sehr aktiv und dadurch auch gut sichtbar. Oft boten sie mit ihren Spielen dem Publikum ein richtiges Spektakel.

Für Zoobetreiber und Tierpfleger ist es eine grosse Herausforderung, Wildtiere in Menschenobhut zu genügend Aktivität zu animieren. Die Fähigkeiten der Tiere sind auf die Umweltbedingungen im Freiland zugeschnitten. In den Tieranlagen sind diese jedoch wenig variabel und leicht voraussagbar. Das Resultat sind unterforderte Tiere, welche nicht artgemäss leben und dadurch den Besuchenden kein gutes Erlebnis bieten.

In der modernen Tierhaltung ist es entscheidend, den Tieren Anreize zu geben, möglichst ihr ganzes natürliches Verhaltensspektrum auszuleben. Dies trifft vor allem bei der Nahrungssuche, dem Sozialverhalten und der Fortpflanzung zu. Dabei sind die Tiere auch sehr anpassungsfähig: es ist ihnen möglich, typische Freiland-Verhaltensweisen an das Gehegeleben anzupassen. Einzelgänger wie die Bären im Langenberg können so bei entsprechenden Bedingungen auch in Gruppen leben. Dies ist zwar eine hohe Herausforderung für sie, aber damit auch eine Bereicherung ihres Alltags. Dies zeigte sich in den letzten zwei Jahren in der grossen Bären-Waldanlage des Langenbergs. Mit ihren vielen Verstecken bietet sie diverse Rückzugsmöglichkeiten. Momentan verhalten sich die Bären nicht so territorial, wie man dies aufgrund von Beobachtungen im Freiland erwarten würde. Das gute Futterangebot und die Verwandtschaft der Tiere tragen wohl das ihre dazu bei.



## Erlebnis – Wie war das, damals in der Steinzeit?

Die Steinwerkzeuge liegen aufgereiht auf einem Stück Leder bereit. Sie machen auf den ersten Blick einen eher klobigen Eindruck. «Achtung – extrem scharf!» ruft Bernard von Bredow einer Frau zu, die einen Obsidian begutachtet. Und wirklich, wer ihm zuschaut, wie er mit Hilfe eines selbst hergestellten Steinwerkzeugs einem Hirsch das Fell abzieht, die Eingeweide entfernt und Bratenstücke herstellt, ist sich nicht sicher, ob da nicht frisch geschliffene Metzgermesser im Spiel sind. Kaum ein Stück Fleisch oder Fett bleibt an der Hirschhaut – eine eindrückliche Demonstration uralter Handwerkskunst.

«Wer kommt mit Euch mit? Kinder dürfen nur in Begleitung Erwachsener rein». Maja Haag, eine Wildnisbotin im Wildnispark Zürich, amtiert als Cerberus beim Eingangstor, informiert die Besucherinnen und Besucher und beantwortet erste Fragen. Es ist nichts Ekliges, aber dennoch ungewohnte Bilder, die sie zu sehen bekommen werden und deshalb sind diese Gespräche wichtig. Zunächst regiert jedoch die Ungeduld: «Wann dürfen wir endlich rein? Wo ist der Hirsch?» Auch ein älterer Besucher fiebert dem nicht alltäglichen Ereignis sichtlich entgegen.

«Viele schilderten mir nachher oft sehr ausführlich, was sie gesehen hatten», erzählt Maja Haag. Sie seien mit gemischten Gefühlen hinein gegangen und absolut entspannt wieder zurück gekommen. Es habe die meisten erstaunt, wie sauber der «Steinzeitmensch» den Hirsch mit den simpelsten Werkzeugen zerlegt hätte – als sei

es seine tägliche Arbeit. «Es ist mega interessant, wirklich gut, ich bin froh, dass ich gekommen bin. Wir, die wir Fleisch essen, sollten alle einmal eine solche Zerlegung sehen» war der Tenor.

Nicht nur bei der Hirschzerlegung kommen die kleinen und grossen Gäste an diesem Nachmittag ins Staunen. Der gemeinsam mit dem Nordamerika Native Museum (NONAM) durchgeführte Aktionstag hat die Erlebniswelten im Langenberg für einen Tag ins Zentrum gestellt. In der mongolischen Jurte konnte man indianischen Mythen und Geschichten lauschen, während in der Fuchsscheune die Kinder mit glänzenden Augen Glücksbringer aus Naturmaterialien bastelten. Indianische Rasseln und Trommeln lockten die Leute ebenso an wie Knochenspiele, die manch einen an seiner Fingerfertigkeit zweifeln liessen.

Welche Nahrungsmittel haben wir den Indianern zu verdanken? Bei der Steinzeithöhle konnte man sein Wissen darüber testen und viele Besuchende waren überrascht, wie viel Geduld und Schweiss es braucht, um aus Maiskörnern Brotmehl herzustellen.

Indianer und Steinzeitmenschen stammen auf den ersten Blick aus total unterschiedlichen Kulturen. Was aber beiden gemeinsam ist, ist der nahe Bezug zur Natur, der oft durch Rituale verstärkt wird. Die vielen Kinder und ihre Begleiterinnen und Begleiter konnten an diesem Nachmittag eine Ahnung davon bekommen.



## **Identifikation: «Ich unterstütze gerne Projekte in meiner engeren Heimat»**

Die Faszination von Rolf Schmid gilt dem gesamten Wildnispark Zürich. Als Kind ist ihm der Langenberg mit den Tieren und der Hoffnung auf eine Glace fast näher gestanden. Da er in der Region aufgewachsen ist, war jedoch auch der Sihlwald Ziel von Sonntagsausflügen und Pfadiübungen. Die Nähe zur Natur ist Rolf Schmid auch im Erwachsenenalter geblieben und die Entwicklung von Langenberg, Sihlwald und Wildnispark Zürich war ihm immer präsent, wenn auch manchmal nur am Rande.

Mit diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass seine Idee, die Entwicklung des Sihlwalds zu unterstützen, den Ursprung im Langenberg hatte. Der Sihlwaldpatenschafts-Flyer war ihm bei einem Essen mit Handball-Kollegen im Restaurant Langenberg in die Finger gekommen. *«Ich unterstütze gerne Projekte in meiner engeren Heimat. Einerseits kann ich sie hautnah mitverfolgen, andererseits ist es schliesslich die Umwelt, welche mich unmittelbar umgibt»*, erzählt Schmid und führt weiter aus, es sei schön, ein so grosses Stück unberührter Natur in einer Gegend zu haben, in welcher seit seiner Kindheit manche Schlittelwiese und manch unbebautes Stück Land verschwunden seien. Die Patenschaft einer Sihlwald-Parzelle gibt ihm die Möglichkeit, die Sihlwald-Entwicklung zu unterstützen. Es gefällt ihm, dass der Wald sich selbst überlassen wird, gleichzeitig findet er es aber auch gut, dass es verschiedene Zonen gibt. So werde nicht fundamentalistisch einfach alles zugemacht.

Ein Stück Wald anstelle eines Tieres als «Patenkind» zu haben, ist für ihn nichts Besonderes. Er ortet sogar einen Vorteil bei seinem Sihlwald-Blätz. *«Die Parzelle ist immer da und sichtbar, wenn wir sie mal besuchen – die versteckt sich nicht.»* Bei der Wahl der Parzelle liess er sich vom Bauchgefühl leiten: *«Meine Parzelle ist sehr vielseitig; es hat Buchen, Eiben, Kräuter und Pilze und sogar einen Seidelbast habe ich gesehen. Wellen formen kleine Landschaften auf dem Waldboden. Was mich aber vollends überzeugt hat, ist das Bächlein.»* Schmid schaut gerne dem Wasser zu, sei es am See, am Fluss oder wie auf seiner Patenparzelle an einem kleinen Bächlein. Ebenso fasziniert ihn das Spiel des Lichtes im Wald. Ab und zu fängt er es mit dem Fotoapparat ein und hängt die Bilder in einen Wechselrahmen. Als alter Pfadi ist der Sihlwald auch im Dunkeln nichts Unheimliches für ihn. *«Ich habe als Kind einmal in einem Buch gelesen, dass man auf Sachen, die einem nachts ängstigen, zugehen soll; so sähe man, dass es nichts Gefährliches sei. Dies habe ich damals beherzigt und seither auch in der Nacht Freude am Wald. Zudem gewöhnt sich das Auge an die Dunkelheit und ich erkenne oft mehr als mit einer Taschenlampe. Gleichzeitig höre ich feine Geräusche, die mir während des Tages entgehen.»* *«Der Langenberg ist eher der Familienteil und im Sihlwald ist die Natur stärker spürbar – es ist aber die Kombination, die für mich den Wildnispark Zürich ausmacht»*, fasst er zum Schluss zusammen. Dies entspricht ganz einem Leitsatz des Wildnispark Zürich: *«Der Wildnispark Zürich ist eine faszinierende Kombination von Wald, Wildnis und Tieren.»*









# Rechenschaftsbericht

## Basisangebote des Wildnispark Zürich

### Flächen (in ha)

Gebiet	Sihlwald	Langenberg	gesamt
Kernzone	443.39		
Übergangszone	654.12		
Gesamt	1097.51	78.28	1175.79
Wald	944.91	43.27	988.18
Wiesen/Acker/Weide	39.72	29.05	68.77
Wege, Bauten	55.11	5.53	60.64
Gewässer	49.13	0.43	49.56
vegetationslos	8.64		8.64
Tiergehegeflächen	0.28	42.70	42.98

Die Erhebung zur Bodenbedeckung wurde im Sihlwald letztmals 2007 und im Langenberg 2005 durchgeführt. Die Tiergehegeflächen wurden neu berechnet.

### Öffentliche Infrastruktur

- 2 Spielplätze im Langenberg und ein einfacher Spielplatz auf dem Areal des Besucherzentrums in Sihlwald
- Aussichtsturm Hochwacht im Sihlwald
- verschiedene Erlebniswelten

### Wegnetz

	Sihlwald	Langenberg	gesamt
Wanderwege (offiziell ZAW)	38.4	1.8	40.2
Wanderwege (sonstige)	30.8	7.6	38.4
Wanderwege gesamt	69.2	9.4	78.6
Velowege	51.2		51.2
Reitwege	41.0		41.0

Im Rahmen eines digitalen Ausflugsplaners wurden 17 Routenvorschläge für Wanderer und Velofahrer ausgearbeitet. Die Gesamtlänge all dieser Routen beträgt 100.9 km.

### Sitzbänke und Feuerstellen

	Sihlwald	Langenberg	gesamt
Sitzbänke	131	87	218
Tische	15	6	21
Feuerstellen	15	6	21



## Tiere

Tierart	Bestand 01.01.2011			Zugang			Abgang			Veränderung	Bestand 31.12.2011		
	m	w	u	m	w	u	m	w	u		m	w	u
Rothirsch	16	36	0	11	12	2	18	18	0	-11	9	30	2
Damhirsch	16	42	0	15	14	0	12	6	0	+11	19	50	0
Sikahirsch	9	18	2	9	5	2	9	6	3	-2	9	17	1
Elch	4	2	0	1	3	0	2	2	0	0	3	3	0
Reh	1	2	0	0	0	0	1	0	0	-1	0	2	0
Wisent	2	7	0	0	2	0	1	1	0	0	1	8	0
Steinbock	9	13	0	4	5	0	1	1	0	+7	12	17	0
Wildschwein	1	12	0	13	9	1	13	12	1	-3	1	9	0
Przewalskipferd	10	9	0	2	2	0	5	2	0	-3	7	9	0
Braunbär	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Luchs	3	1	0	0	1	0	2	0	0	-1	1	2	0
Wildkatze	2	3	0	1	2	0	1	3	0	-1	2	2	0
Wolf	6	6	1	0	0	0	1	0	1	-2	5	6	0
Murmeltier	2	2	4	0	0	4	0	0	0	+4	2	2	8
Feldhase	0	6	2	2	3	0	1	3	0	+1	1	6	2
Fuchs	3	3	0	0	0	0	1	0	0	-1	2	3	0
Biber	1	4	0	0	1	0	1	1	0	-1	0	4	0
Fischotter	1	4	2	0	0	3	0	0	2	+1	1	4	3
<b>Total</b>	<b>88</b>	<b>171</b>	<b>11</b>	<b>58</b>	<b>59</b>	<b>12</b>	<b>69</b>	<b>55</b>	<b>7</b>	<b>-2</b>	<b>77</b>	<b>175</b>	<b>16</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>270</b>			<b>129</b>			<b>131</b>			<b>-2</b>	<b>268</b>		

m=männlich, w=weiblich, u=Geschlecht unbestimmt  
 Die Geschlechterbestimmung ist bei einigen Tierarten  
 sehr schwierig, deshalb können sich Verschiebungen  
 gegenüber der letztjährigen Tabelle ergeben.



**Elche aus Bjurholm** Im Sommer 2011 sind zwei weibliche Elchkälber aus dem ältesten Elchpark in Schweden in den Langenberg gekommen. Mit ihnen soll eine Basis für einen vitalen Elchbestand geschaffen werden. Leider hat sich eines der Kälber während der Untersuchung im Rahmen der Quarantäne verletzt und musste später eingeschläfert werden.

**Feldhasen** Am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) der Veterinärmedizinischen Universität Wien ist die Erforschung von Feldhasen seit Jahren ein Schwerpunkt. Von dort konnten zwei Zuchtpaare übernommen und in den neu gestalteten Zuchtbereich eingesetzt werden. Es zeigte sich, dass die Anlagen sorgfältig verblendet werden mussten, da sich diese Hasen nicht an Aussicht gewohnt waren. Mittlerweile haben sich die Tiere gut eingelebt, bleiben aber vorerst in den Innengehegen. Ein Junghase hingegen ist aus dem Schaugehege in den neu gestalteten Waldbereich gelangt und fühlt sich dort offensichtlich wohl.

**Pfauengeissen, rätisches Grauvieh** Im Rahmen der Pilotphase des Projekts «Geissen-Kids-Club» wurden Pfauenziegen (1,3) und Rätisches Grauvieh (0,2) angeschafft. Diese Pro SpecieRara-Nutztiere sollen für die Pflege der Grünflächen in Sihlwald genutzt und teilweise von Kindern betreut werden.

**Rekord bei Lebendverkäufen** Noch nie wurden so viele Rothirsche (7,8) lebend verkauft wie 2011. Daneben wurden auch Damhirsche (2,0), ein Sikahirsch (1,0), Elche (2,0), ein Wisent (1,0), Wildschweine (3,5) und Luchse (2,0) an andere Institutionen oder private Züchter abgegeben. Insgesamt waren es 31 Tiere.

**Wildschweine** Der Keiler «Max», eine Handaufzucht, wurde im Verlauf des Jahres immer aggressiver und musste schliesslich getötet werden, da die Gefahr für die Tierpfleger zu gross geworden war. Knapp sechs Wochen später kam der männliche Frischling «Gunter» in den Langenberg. Er und die Bache «Amelia» aus dem Sottoceneri wurden schnell und mit so wenig Menschenkontakt wie möglich in die Rotte integriert, was auch erfolgreich gelang.

**Edelkrebse, Schmerlen, Schneider, Gründlinge und Gropen** Gleich fünf neue einheimische Tierarten bevölkern seit Frühling 2011 das Aquarium im Unterwasserbereich der Fischotteranlage. Damit wird der Bezug, den die Biber-Fischotter-Anlage zum Flussraum Sihl hergestellt hat, verstärkt. Das Aquarium war vorgängig mit einem feinmaschigen Gitter in zwei Hälften geteilt und umgestaltet worden. Im rechten Teil leben nun die grösseren Fischarten Barbe, Alet und Bachforelle. Der linke Bereich ist mit bedrohten Edelkrebsen und den teilweise seltenen Kleinfischarten Schmerle, Schneider, Gründling, Groppe und der schon länger hier lebenden Elritze besiedelt. Die Tiere stammen zum Teil aus den Zuchten von Rolf Schatz, Langnau a. A.



## Angebote Bildung und Erlebnis

### Ausstellungen

Sihlwald

---

Museum im Besucherzentrum

«Wildnis und wir. Schrecklich schön, furchtbar zahm.»

«Wildnis – wo der Bär zu Hause ist»

«Vom Nutzwald zum Naturwald»

Areal Besucherzentrum

«Ein Schutz für den Sihlwald»

«Altlastenfenster» (wurde Ende 2011 fachgerecht entfernt und versiegelt)

«Kleintier-WG»

Biber-Fischotteranlage und Aquarium mit Beschilderung

Erlebnispfade im Sihlwald

«Walderlebnispfad»

«Fenster zur Wildnis» mit Märchen ab MP3-Player

Im Frühling 2011 wurde beim Besucherzentrum die «Kleintier-WG» eröffnet. Eine Wiese und die angrenzenden Kiesflächen wurden dabei durch verschiedene natürliche Elemente wie Stein- und Asthaufen ergänzt. Sie bieten Eidechsen, Kröten, Blindschleichen und Igel Unterschlupf. An der sonnigen Hauswand wurde ein «Wildbienenhotel» aufgestellt.

Langenberg

---

16 Tieranlagen im Langenberg, teilweise mit Beschilderung

Ehemaliger Bärenstall: Bilder und Exponate (nur auf Führungen zugänglich)

Erlebniswelten im Langenberg West: Elchhaus, Fuchsscheune, Jurte, Knochenwald und Feuerhöhle

Mit der Fertigstellung des Langenberg West wurden zwei Erlebniswelten geschaffen, welche das Thema Mensch-Tier-Natur aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Die Feuerhöhle thematisiert Jagd, Magie und rituelle Beziehungen der Steinzeitmenschen zu den damaligen Tieren. Im Knochenwald fühlen sich die Besucher inmitten von Überresten der Steinzeitjagd. An beiden Orten sind Grillstellen eingerichtet.

Die Feldhasenbeschilderung wurde 2011 überarbeitet und um eine Drehstele ergänzt.

### Besucherzentrum in Sihlwald

Das Besucherzentrum ist der Informationsort für den Wildnispark Zürich. Besucherinnen und Besucher werden zu Wanderungen und Naturschutz beraten. Es beherbergt das Museum und ist zusätzlich ein Café und ein Shop. Bei der durchgeführten Gästefrage wurden alle diese Funktionen mit «sehr zufrieden» bewertet.

Im Berichtsjahr war das Besucherzentrum vom 21. März bis 30. Oktober von Dienstag bis Sonntag und zusätzlich an Feiertagen geöffnet. Dies ergab eine Öffnungszeiten von 1197 Stunden. Auf dem Areal des Besucherzentrums befinden sich zwei offene, gedeckte Hallen (Remise und Pavillon); diese wurden 2011 für 47 Anlässe gebucht.



## Erreichte Personen

### Besucherzahlen

Gegenüber dem Vorjahr waren die Besucherzahlen 2011 nach unseren Schätzungen etwas höher.

	2010	2011
Areal Besucherzentrum	90 000	100 000 Personen
Langenberg	290 000	320 000 Personen
Sihlwald	45 000	50 000 Personen
<i>Total Wildnispark Zürich</i>	<i>425 000</i>	<i>470 000 Personen</i>

Es handelt sich nach wie vor um Annahmen aufgrund von früheren Erhebungen und ungefähren Schätzungen. In den Zentren Langenberg und Sihlwald sind automatische Zählgeräte installiert worden. Deren Kalibrierung konnte jedoch im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden.

### Museum

	Anzahl	%
Erwachsene	1508	36
Kinder (6 – 16J.)	451	11
Kinder (unter 6 J.)	102	2
Schulklassen	809	19
Events	1070	25
Gratis*	279	7
<i>Total 2011</i>	<i>4219</i>	<i>100</i>
<i>Total 2010</i>	<i>5369</i>	<i>100</i>

\*Gratiseintritte erhielten Besuchende mit Museumspass, Pro Natura- und Gönnerausweis.

2011 wurde keine neue Ausstellung eröffnet. Dies dürfte die tieferen Besucherzahlen erklären.

Auf 11 Führungen konnten 182 Interessentinnen und Interessenten eine der drei Ausstellungen im Museum näher gebracht und erläutert werden.

### Kurse

2011 wurden acht der neun ausgeschriebenen Kurse durchgeführt. Spitzenreiter waren wie bereits in früheren Jahren die Kurse «Pilze» und «Essbare Wildpflanzen». Insgesamt konnten 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüsst werden, davon drei Kinder, welche den Kurs «Fliegenfischen» besuchten.

### Exkursionen und Führungen

	Gruppen	Personen
Tiere	67	1495
Sihlwald	59	1402
Themen-Führungen	1	12
Vorträge	7	185
Wildnispark-Hit (mit SZU)	4	110
Kindergeburtstage	13	128
<i>Total 2011</i>	<i>151</i>	<i>3332</i>
<i>Total 2010</i>	<i>158</i>	<i>3357</i>

Von den angebotenen Führungen für Gruppen wurden vorwiegend Tier- und Sihlwaldführungen gebucht; eine Ausnahme bildete die Exkursion «Kräuterwanderung», welche einmal durchgeführt wurde. Andere Angebote wie «Bäumig», «Humor am Teich», «Feuerbohren» etc. wurden nicht gebucht und werden zukünftig stärker beworben. Am Wildnispark-Hit, einer Veranstaltung, welche gemeinsam mit der SZU ausgeschrieben worden war, nahmen 110 Teilnehmer in vier Gruppen teil.



2011 sind erstmals auch Vorträge zu diversen Wildnis-park-Themen angeboten worden. Von dieser Möglichkeit wurde sieben Mal Gebrauch gemacht.

Im Berichtsjahr wurden fünf öffentliche Sihlwaldführungen ausgeschrieben. An zwei Sonntagen fanden sich keine Interessenten ein, die anderen Führungen waren schwach besucht. Aufgrund des geringen Interesses wird dieses Angebot 2012 ausgesetzt.

**Kids for Kids** Unter diesem Motto engagierten sich vier Kinderführerinnen und -führer bereits das zweite Jahr freiwillig im Langenberg. Trotz intensiver Mund-zu-Mund-Propaganda konnten sie auf ihren fünf Tierführungen nur 20 weitere Kinder erreichen. Dennoch waren die vier Jugendlichen mit viel Elan dabei und genossen es ganz besonders, dass sie während der Ausbildung mit dem Tierpfleger Futter in der Bärenanlage verteilen durften.

**Geissen-Kids-Club** 27 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren nahmen an einem der vier Schnuppernachmittage zu den Pfauenziegen teil. Sie wollten dabei herausfinden, ob sie sich ab 2012 regelmässig in der Pflege von ProSpecieRara-Nutztieren betätigen möchten. Hatten einige von ihnen die Kraft und den Eigensinn der Ziegen beim Spazieren anfangs etwas unterschätzt, waren die meisten bereits nach zwei Stunden richtige Ziegenfans.

### Schulklassen

Im Wildnispark Zürich wurden im Berichtsjahr 128 Schulangebote betreut, 7 davon gemeinsam mit Grün Stadt Zürich zum Thema «Wald und Mensch». Gleichzeitig fanden 4 Fortbildungen für insgesamt 131 Lehrer und Lehrerinnen statt.

	Schulklassen	Personen
kurze Schulangebote (Tiere)	43	914
kurze Schulangebote (Sihlwald)	38	774
lange Schulangebote (Tiere)	22	424
lange Schulangebote (Sihlwald)	11	252
«Wald und Mensch» (im Auftrag der Naturschulen von Grün Stadt Zürich)	7	142
Museum	7	152
<b>Total 2011</b>	<b>128</b>	<b>2658</b>
Total 2010	105	2163

Seit Sommer 2010 werden im Wildnispark Zürich lange Schulangebote (im Sihlwald 6 Stunden/im Langenberg 3 Stunden) angeboten. Aus diesem Grund ist diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr höher. Gleichzeitig wurde die Angebotspalette erweitert und es konnten mehr Schulklassen angesprochen werden. Der Wald-Rucksack, mit dem Lehrer einen Waldtag selber bestreiten können, wurde einige Male ausgeliehen.

Binahe die Hälfte aller schulischen Angebote wurden in den Monaten Mai und Juni realisiert.



### Wildnisboten

16 Wildnisbotinnen und -boten informierten 2011 über verschiedene Tierarten. Von den 49 geplanten Einsätzen konnten wetterbedingt nur 31 durchgeführt werden, was zu einer geringeren Anzahl Kundenkontakte führte. Trotzdem wurden während 473 Stunden fast 15000 kürzere und längere Gespräche mit Besuchern jeglichen Alters geführt.

	Kundenkontakte
Steinbock/Murmeltier	5169
Elch/Wisent	4314
Wildkatze/Luchs	3967
Kleintier-WG	883
Kurzführungen	428
Kinderprogramm	141
<i>Total 2011</i>	<i>14902</i>
<i>Total 2010</i>	<i>21801</i>

Die Kurzführungen dauerten jeweils 20 Minuten und wurden zu Wildschwein, Przewalskipferd, Feldhase, Biber und Fischotter durchgeführt.

**Kinderprogramm Bärenhunger** Das halbstündige Programm für 6–9-Jährige konnte an 12 Sonntagen 23 Mal durchgeführt werden. Kinder – ohne Begleitung der Eltern – machten sich dabei gut betreut auf Bären-Nahrungssuche und schlüpfen zum Abschluss in ein richtiges Bärenfell.

### Weitere Veranstaltungen

Die Wildnis-Safari wurde über die Auffahrtstage zum zweiten Mal durchgeführt. An über 20 Ständen mit einer thematischen Vielfalt von der Alge bis zur Wildkatze, auf Kurzführungen zu verschiedenen Themen sowie in einem Taktorium konnten sich Interessierte jeden Alters

unter Anleitung von Forschenden auf eine spannende Entdeckungsreise begeben. Uwe Westphal faszinierte einmal mehr mit seiner Fähigkeit, Tierstimmen nachzuahmen und kombinierte dies geschickt mit biologischen Informationen. Franz Hohler begeisterte mit seiner Lesung aus «Die Rückeroberung». Wer ihm im Sihlwald und anschliessend im Bahnhof Selnau zuhörte, konnte sich in diese Erzählung hineinfühlen.

Am internationalen Rangertag vom 31. Juli gaben Rangerinnen und Ranger des Wildnispark Zürich beim Hochwachturm Einblick in ihre Arbeit. Dieses Angebot stiess bei den Passanten auf reges Interesse.

Am 2. Oktober wurde anlässlich des Herbstfestes die Erweiterung Langenberg West eingeweiht. Die Eröffnungsrede hielt Walter Andreas Müller, der in die Rolle verschiedener prominenter Persönlichkeiten schlüpfte. Im Sihlwald übte Freddy Nock mit Kindern die Trendsportart Slackline und «Marius und die Jagdkapelle» nahmen die Kinder mit auf ihre musikalische Wildsaujagd. Rund 15000 Besucherinnen und Besucher genossen diesen sonnig-warmen und abwechslungsreichen Herbsttag im Wildnispark Zürich.

An einem Aktionstag mit dem Nordamerika Native Museum liess der Wildnispark Zürich gegen 1000 Besucherinnen und Besucher in die Welt der Steinzeit und Indianer eintauchen. Kinder und Erwachsene erfreuten sich an Indianergeschichten, Steinzeitspielen, Zauberschmuck, Naturtönen und Hirsch-Barbecue. Einer der Höhepunkte des Nachmittages war das fachmännische Zerlegen eines Hirsches mit Steinzeitwerkzeugen.





## Substanzerhaltung und Erneuerungen

Der Aussichtsturm Hochwacht wurde 2011 einer grösseren Reparatur unterzogen.

Das Projekt Besucherinformation konnte mit einer Ausnahme im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Der bisherige Bestand an Stelen wurde durch mobile Informationsträger und Ständer zur Verteilung von Publikationen ergänzt. Im Langenberg wurde der ganze Westteil mit Informationselementen versehen. Ausstehend sind lediglich noch die Hinweisschilder an der Autobahn. Dafür fehlen immer noch die rechtlichen Voraussetzungen.

Im Westteil des Langenbergs konnte die zweite Etappe – die Erweiterung für Wisente und Wildpferde – auf den geplanten Termin, in guter Qualität und im erwarteten Kostenrahmen realisiert werden. Die Kosten des Gesamtprojektes «Erneuerung und Erweiterung Langenberg West» belaufen sich auf rund 4.8 Millionen Franken. Zentrale Elemente des neuen Parkteils sind die Feuerhöhle und der Knochenwald, wo in steinzeitlicher Umgebung sehr ursprüngliche Naturerfahrungen möglich sind.

## Liegenschaften Wildnispark Zürich

Die energetische Sanierung des Schulhauses Sihlwald konnte definitiv abgeschlossen werden.

Im Rahmen von Mieterwechseln wurden ein Haus «im Tobel» und das «neue Forsthaus» aufgefrischt, wobei bei letzterem auch die Heizung ersetzt werden musste. Einige der geplanten Arbeiten konnten nicht abgeschlossen werden, da noch denkmalpflegerische Fragen

offen sind. Gemäss Liegenschaften-Strategie wurden für das Chalet Hubertus Vorgehensvarianten entwickelt. Davon wird die Variante Sanierung weiter verfolgt.

Der einzige Landwirtschaftsbetrieb im Wildnispark Zürich in der Tableten stellt seinen Betrieb um. Die Haltung von Straussen und später auch diejenige von Rindern wird eingestellt. Eine Hochstamm-Obstplantage ist in Planung. Ein Teil der Flächen der Liegenschaft «Schüepfenloch» wurde für die eigene Grünfütterproduktion übernommen.

## Entwicklungen im Wildnispark Zürich

### Besucherbefragung

Im dritten Betriebsjahr wurden erstmals die Gäste des Wildnispark Zürich befragt. Die Fragebogen wurden von rund 800 Besucherinnen und Besuchern an definierten Orten im Langenberg (400), im Sihlwald (Albishorn und Aussichtsturm Hochwacht 200) und beim Besucherzentrum in Sihlwald (200) ausgefüllt. Neben Fragen zur Mobilität waren die Leute aufgefordert, die Angebote des Wildnispark Zürich nach ihrer Wichtigkeit zu beurteilen und gleichzeitig auch zu bewerten, wie zufrieden sie damit sind.

Werte wie der Wildnis-Charakter des Sihlwalds oder die naturnahe Tierhaltung sind den Gästen wichtig. An diesen messen sie den Wildnispark Zürich, sind aber auch sehr zufrieden damit. Beim Wildnis-Charakter des Sihlwalds sind sowohl die Wichtigkeit wie auch die Zufriedenheit gegenüber der letzten Befragung 2006 markant gestiegen. Weitere Ergebnisse zu konkreten Themen sind in den entsprechenden Kapiteln zu finden.



### **Entwicklung Sihlwald**

Die Besucherbefragung hat ergeben, dass den Gästen der Wildnis-Charakter wesentlich wichtiger geworden ist. Die Bewertung stieg von 5.0 (2006) auf 5.4 (2011). Gleichzeitig sind sie auch viel zufriedener damit: 4.5 (2006) gegenüber 5.3 (2011).

Die Kernzone ist nun im ganzen Schutzgebiet markiert. Damit wurde die Umsetzung der Schutzverordnung intensiviert. In enger Zusammenarbeit mit der Polizei und den Statthaltern der Bezirke Horgen und Affoltern wurde gemeinsam nach Lösungen gesucht, wie die Ranger ihre Aufgaben effektiver wahrnehmen können. Es wurde damit begonnen, schwere und wiederholte Verstösse mittels eines speziellen Anzeigeformulars zu verzeigen. Bei den 9 Verzeigungen wurde vorsichtig vorgegangen, da grosser Wert darauf gelegt wird, dass Verzeigungen auch zu Verurteilungen führen.

Im Berichtsjahr wurden die Biriboden- und die Streubodenstrasse, beides ehemalige Waldstrassen, geschlossen. Sie befinden sich in der Kernzone und sollen in Zukunft einwachsen können. Ebenfalls wurden auf dem Albisboden und bei der Schnabelburg laufend illegale Feuerstellen weggeräumt. In der Kernzone wurden die Stäubibodenhütte und das Seilbahnhüttli entfernt.

Die Rangerinnen und Ranger haben 2011 auf ihren Kontrollgängen im Schutzgebiet und während Unterhaltsarbeiten im Wald über 3400 Begegnungen gehabt. Dabei ergaben sich 486 längere Gespräche, wovon nur fünf einen klar negativen Charakter hatten. Diese Gespräche sind wichtig und haben einen positiven Einfluss auf das Verhalten der Besuchenden. Weiterhin ist im Sihlwald die Leinenpflicht für Hunde ein grosses Thema: rund zwei Drittel der Hundehalter lassen ihre Hunde frei laufen.

### **Verhandlungen mit dem Bund**

Unter der Federführung des Kantons Zürich wurde mit dem Bund über eine neue Programmvereinbarung für die Jahre 2012 – 2015 verhandelt. Für diese Periode werden dem Wildnispark Zürich Gelder von insgesamt 1 Million Franken zugesagt. Sie sind vor allem für die Bildung und die Umsetzung der Schutzverordnung Sihlwald vorgesehen.



## Gastronomie

Das Restaurant im Langenberg konnte im Berichtsjahr mit CHF 1 365 307.50 den Umsatz gegenüber dem Vorjahr knapp halten. Dies ist ein Abbild der guten Besucherfrequenzen im Langenberg; das Abendgeschäft hingegen floriertere weniger. Die Cafeteria im Besucherzentrum in Sihlwald erzielte mit CHF 80 921.60 ihr bestes Ergebnis seit der Eröffnung.

Die Besucherbefragung zur Gastronomie ergab überraschend positive Ergebnisse. Im Langenberg benoteten die Befragten die Gastronomie mit der Wichtigkeit 4.3 und der Zufriedenheit 4.7. Noch besser schnitt das Besucherzentrum ab: 4.6 für die Wichtigkeit und 5.0 für die Zufriedenheit.

Diese Ergebnisse relativieren die Tatsache, dass 2011 keine substantiellen Fortschritte beim Thema Gastronomie erzielt werden konnten. Die Suche nach einem neuen Partner für die gesamte Gastronomie im Wildnispark Zürich erbrachte trotz grossem Aufwand nur Absagen. Auch der Eigenbetrieb wurde in die Evaluation einbezogen und ein entsprechender Businessplan verfasst. Der Stiftungsrat bevorzugt aber weiterhin einen Betrieb mit einem professionellen Partner. Er hat entschieden, dass die Gastronomie im Langenberg und in Sihlwald in der bisherigen Grössenordnung weitergeführt werden soll. Dieser Entscheid wird durch die Ergebnisse der Besucherbefragung deutlich gestützt.

## Akquirierung privater Gelder

### Hauptsponsor Zürcher Kantonalbank

Die Zürcher Kantonalbank ZKB ist weiterhin Hauptsponsor des Wildnispark Zürich. Für die Jahre 2012–2014 haben die Zürcher Kantonalbank und der Wildnispark Zürich die Weiterführung ihrer Sponsoring-Partnerschaft vereinbart. Damit kann diese bewährte Zusammenarbeit fortgesetzt werden, die für den Aufbau und die Entwicklung des Wildnispark Zürich von grosser Bedeutung ist. Neben der finanziellen Unterstützung ist auch die Mithilfe der ZKB bei den beiden Grossanlässen Wildnis-Safari und Herbstfest sowie bei weiteren grösseren Anlässen für den Wildnispark Zürich besonders wichtig.

### Projektsponsor Coop Zentralschweiz-Zürich

Für die Projekte «Langenberg West» und «Geissen-Kids-Club» konnte Coop Zentralschweiz-Zürich als neuer Projektsponsor gewonnen werden. Coop ermöglichte mit seinem Engagement die Realisierung der Erweiterung im Langenberg West. Das Projekt «Geissen-Kids-Club» wird 2012 lanciert. Dabei werden Kinder an der Pflege von Pfauenziegen, rädischem Grauvieh, Weidgänsen und weiteren ProSpecieRara-Nutztieren im Wildnispark Zürich beteiligt.

### Sihlwald-Patenschaften

Im Sommer hat der Wildnispark Zürich als Ergänzung zur Tier-Patenschaft neu die Möglichkeit einer Sihlwald-Patenschaft lanciert. Diese Patinnen und Paten leisten mit Ihrer Unterstützung einen wesentlichen Beitrag an den Sihlwald und seine langfristige Entwicklung zum Naturwald.



### Private Gelder

Bezeichnung	Anzahl	Betrag	Zielbetrag (2009)
		in CHF	in CHF
Sponsoring	2	übertrifft	100 000
Patenschaften	366	142 971	100 000
Spenden	498	46 124	75 000

Die folgenden Organisationen haben den Wildnispark Zürich mit über CHF 500.– unterstützt.

- Biedermann-Mantel-Stiftung, Zürich
- Frauenverein Maschwanden
- Stiftung Drittes Millennium, Zürich
- Angelika Wey-Bomhard, Graphic Design, Zürich

### Fundraising Langenberg West

2011 lag der Schwerpunkt in der Akquisition von Spendengeldern für die zweite Etappe der Erneuerung und Erweiterung Langenberg West. Folgende öffentliche Körperschaften, Stiftungen und Firmen haben 2011 grosszügige Zuwendungen geleistet:

- Alfred Müller AG, Baar
- Barmet AG, Menzingen
- Berweger Eisenwaren GmbH, Uerzlikon
- Buchmann Druck AG, Zürich
- Coop Zentralschweiz-Zürich
- Dow Europe GmbH, Horgen
- Dr. Heinrich Jäckli AG, Zürich
- Gesellschaft zur Förderung des Langenberg
- Graf Fabrice, von Gundlach & Payne Smith-Stiftung, Chur
- H. Baumgartner & Sohn AG, Lindau
- Hausheer & Sidler Landmaschinen AG, Knonau
- immoclass AG, Zürich
- Kehrl + Co., Rifferswil
- Lotteriefonds des Kantons Zürich, Zürich

- Makiol + Wiederkehr, Beinwil am See
- Merkur Druck AG, Langenthal
- Metron AG, Brugg
- Securitas AG, Zürich
- Stadt Zürich

### Freiwilliges Engagement

Im Berichtsjahr unterstützten 12 Freiwillige den Wildnispark Zürich bei 17 Führungen. Hauptsächlich konnte auch bei grösseren Anlässen auf die Arbeitskraft der Freiwilligen gezählt werden.

Der Wildnispark-Shop im Langenberg feierte 2011 sein 10-jähriges Bestehen. Die freiwilligen Mitarbeiterinnen erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Beitrag von rund 60 000 Franken. Dieser floss in die Erweiterung des Langenberg West ein.

Weitere Freiwillige engagierten sich beim Projekt «Kids for Kids», im Besucherzentrum in Sihlwald und bei diversen weiteren Einsätzen. Zusammen leisteten 27 Freiwillige über 1000 Stunden Einsatz – eine wichtige und wertvolle Unterstützung für den Wildnispark Zürich.

### Partnerschaften

Besonders intensiv ist weiterhin die Zusammenarbeit mit Grün Stadt Zürich. Dies gilt vor allem für den Bereich Bildung, wo Angebote gemeinsam entwickelt und ausgeschrieben werden. Aber auch Kommunikation und Betriebe arbeiten intensiv zusammen. Die tatkräftige Unterstützung bei der Futterbeschaffung ist dabei für den Wildnispark Zürich besonders wichtig.



Bei den Partnerschaften im Bereich der Forschung nimmt die ZHAW in Wädenswil wegen ihrer thematischen Ausrichtung und ihrer geographischen Nähe eine Sonderstellung ein. Auf gegenseitigen Wunsch wurde deshalb ein Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet. Auch weitere Partnerschaften mit der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn (SZU), dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV), der Zürcher Museums-Bahn (ZMB), Zürich Park Side, zooschweiz und dem Netzwerk Schweizer Pärke entwickelten sich erfreulich.

## Forschung

Die Forschungskommission hat 2011 ihre Arbeit aufgenommen und sich zu drei Sitzungen getroffen. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen.

*Prof. Dr. Willi Zimmermann*, Institut für Umweltentscheidungen, ETH Zürich, Präsident

*Prof. Dr. Katharina Maag Merki*, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich

*Prof. Dr. Robert Weibel*, Geographisches Institut, Universität Zürich

*Prof. Dr. Klaus Robin*, Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen, ZHAW Wädenswil

*Matthias Naef*, Professur für Soziologie, Departement für Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften, ETH Zürich

*PD Dr. Roland Olschewski*, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, WSL Birmensdorf

Schwerpunkt war die Erarbeitung eines Forschungsprogramms, welches Ende Jahr im Entwurf feststand. Hauptfokus ist der Beitrag des Wildnispark Zürich an die Lebensqualität, gesehen durch wirkliche und poten-

tielle Besucher. Deren Einschätzungen sollen in einer Ziel- und einer Quellgebietsanalyse erfasst werden.

Die Forschungskommission will mit einem schlanken Programm starten und hofft, später darauf aufbauen zu können. Als Ansatz für die Finanzierung ist eine Dreiteilung geplant: je ein Drittel durch den Wildnispark Zürich, die beteiligten Institutionen und durch Drittmittel.

## Forschungsarbeiten

Eine Masterarbeit, welche 2009 am Geographischen Institut der Universität Zürich abgeschlossen worden war, lieferte die Grundlagen für den digitalen «Ausflugspaner Wildnispark Zürich». Damit konnte die Forschungsarbeit direkt zur Entwicklung einer Anwendung beitragen, die seit Juni 2011 den Gästen des Wildnispark Zürich zur Verfügung steht.

In einer Dissertation der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich wurden 2011 Untersuchungen zur Futteraufnahme, Verdaulichkeit und Partikelgrösse unterschiedlicher Raufutter-Rationen bei Elchen im Langenberg gemacht. Die Ergebnisse widersprechen der bisherigen Literatur, die besagte, dass Raufutter von Elchen oft nicht angenommen werde. Es ist zu vermuten, dass die Qualität des angebotenen Luzerneheus seine Akzeptanz wesentlich beeinflusst. Bei Elchen in Menschenobhut wird empfohlen, ein vielfältiges Raufutterangebot zu verwenden.

Am gleichen Institut wurde eine Untersuchung zum pH-Wert in Elch-Pansen, welche sehr empfindlich auf unterschiedliche Futterqualitäten reagieren, durchgeführt. Bei hohen Kraftfuttergaben kann eine Übersäuerung auftreten. Mittels einer pH-Sonde wurde unter verschiedenen Futterregimes in den Pansen von Langenberger Elchen Messungen durchgeführt. Die Auswertung der Daten dauert noch an.



2011 wurde eine Masterarbeit mit dem Titel «Extrahierung der 3D-Struktur von Einzelbäumen aus LIDAR-Daten» am Geographischen Institut der Universität Zürich abgeschlossen. Sie beschäftigte sich mit der Frage, ob Daten von Einzelbäumen in einem Laubmischwald wie dem Sihlwald aus Daten, welche mit flugzeuggestütztem Laserscanning aufgenommen worden waren, automatisch extrahiert werden können. Das Ergebnis lautet, dass knapp die Hälfte der Bäume erkannt und beschrieben werden kann.

Am Institut für Systematische Botanik der Universität Zürich wurde 2011 ein Langzeitforschungsprojekt zur geringen Dichte von Farnen in hügeligen Wäldern gestartet. Dabei wurden 12 Untersuchungsflächen im Sihlwald eingerichtet und eine Erstaufnahme durchgeführt. Weitere Aufnahmen werden zwei Mal jährlich erfolgen.

Mit einer Bachelorarbeit zum Thema «Kleinsäuger auf Waldstandorten unterschiedlicher Entwicklungsstufen im Wildnispark Zürich» der ZHAW in Wädenswil wurde die Häufigkeit von Kleinsäufern in Abhängigkeit von Waldgesellschaften und Waldstrukturen untersucht. An 30 Standorten konnten mit Lebendfallen nur gerade 12 Individuen gefangen werden, was eine verlässliche Aussage unmöglich machte. Offensichtlich waren die Populationen zum Untersuchungszeitpunkt an einem zyklischen Tiefpunkt. Die Populationszyklen von Kleinsäufern werden in der Folge intensiver diskutiert.

Eine Semesterarbeit der ZHAW Wädenswil hatte zum Ziel, im Wildnispark Zürich den Bestand an Waldschnepfen zu erheben. An acht Terminen wurde unter Mithilfe von Mitarbeitern des Wildnispark Zürich jeweils an fünf Standorten Zählungen durchgeführt. Es konnten jedoch keine Waldschnepfen festgestellt werden.

## Mobilität

Im Rahmen der Erhebungen zur Umsetzung einer 2000-Watt-Gesellschaft im Wildnispark Zürich stellte sich die Besuchermobilität als die ausschlaggebende Grösse heraus. Sie macht mehr als zwei Drittel des Energieverbrauchs aus. Dieser Umstand bekräftigt die Bedeutung der Mobilitätsstrategie. Eine solche und ein erster Massnahmenplan wurden von der Firma Metron im Herbst vorgelegt. Sie wurden vom Stiftungsrat im Wesentlichen bestätigt. Für 2012 werden im Budget erste Mittel zur Umsetzung der Strategie eingesetzt.

Grundlage für die Mobilitätsstrategie sind die Ergebnisse zum Mobilitätsverhalten aus der Besucherbefragung. Sie zeigen in Bezug auf die drei Standorte Langenberg, Besucherzentrum und Sihlwald ein sehr unterschiedliches Bild. Während der Modalsplit im Besucherzentrum ausgezeichnet und im Sihlwald befriedigend ist, ist die Verteilung im Langenberg mit über 70% motorisiertem Individualverkehr problematisch. Interessant dabei ist jedoch auch das Einzugsgebiet der Gäste: Während die Besuchenden des Langenbergs aus einer grösseren Umgebung stammen, wird der Sihlwald vor allem von Leuten aus der Region besucht.

Auf dem Gebiet des Wildnispark Zürich ist zudem der Status des öffentlichen Verkehrs gefährdet. Zusammen mit den umliegenden Gemeinden, mit Zürich Park Side und Pro Sihltal hat sich der Wildnispark Zürich für die Erhaltung einer ÖV-Anbindung der Station Sihlbrugg stark gemacht. Diese Bemühungen zeigen eine gewisse Wirkung und an einer konkreten Lösung wird gearbeitet.



## Projekte

### Masterplan Weiler Sihlwald

Zum Masterplan «Weiler Sihlwald» fällt der Stiftungsrat an seiner Klausur im Juli zwei wichtige Grundsatzentscheidungen. Zum einen fordert er eine differenzierte Entwicklung der beiden Zentren Langenberg und Besucherzentrum in Sihlwald. Das Besucherzentrum soll in Zukunft nicht auf möglichst viele Gäste ausgerichtet werden und der Schwerpunkt soll nicht bei Tieranlagen liegen. Zum anderen will der Stiftungsrat für den Weiler Sihlwald keine vollständige Neukonzeption, sondern der Masterplan soll auf Gewachsenem und den historischen Wurzeln aufbauen. Mit diesen beiden Entscheidungen wurde der weiteren Planung ein klarer Rahmen gegeben. Da dem Projekt in der neuen Leistungsvereinbarung eine bedeutende Rolle zukommen wird, werden der Rahmen für die Projektierung erweitert und der Zeitplan gestreckt.

Für die Sihlrenaturierung, einem Teilbereich des Masterplans, wurde ein Auftrag zur Klärung des Potentials weiterer Schritte, insbesondere oberhalb des Weilers Sihlwald, erteilt.

### Müsli-Hüsli

Mit dem Entscheid über die zukünftige Ausrichtung des Weilers Sihlwald wurde auch der Standortentscheid für das Projekt für die hausbewohnenden Wildtiere Hausmaus, Hausratte, Siebenschläfer und Steinmarder – das Müsli-Hüsli – gefällt: Der Schopf bei der Bärenanlage im Langenberg. Die Planungsarbeiten wurden wieder aufgenommen und die Gesellschaft zur Förderung des Langenberg startet ihre neue Sammelaktion zu diesem Projekt.

### Umbau Wildschwein-Anlage

Der obere Teil der Wildschwein-Anlage entspricht nicht mehr den Vorstellungen einer zeitgemässen Präsentation eines Wildtiers. Aus diesem Grund wurde dieser Anlageteil 2011 neu geplant und eine Kostenberechnung erstellt. Der Ausführungstermin für diese Arbeiten ist noch offen.

### 2000 Watt-Betrieb

Mit diesem Ansatz war der Wildnispark Zürich 2011 hoffnungsfroh gestartet. Die Erhebungen zu Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoss haben jedoch ergeben, dass bezüglich Energieverbrauch die Besuchermobilität den dominierenden Faktor darstellt. Die Reduktion des Besucheraufkommens ist jedoch keine Option für den Wildnispark Zürich. Aus diesem Grund wurde die Vision fallen gelassen. Das Thema wird im Rahmen der Mobilitätsstrategie weiter bearbeitet.

Bezüglich CO<sub>2</sub>-Ausstoss haben sich interessante Ergebnisse herauskristallisiert: dank dem Sihlwald wird im Wildnispark Zürich jährlich ein Vielfaches der Menge CO<sub>2</sub> gebunden, als durch den Betrieb ausgestossen wird. Dies ist aber kein Grund, sich auszuruhen. Im Rahmen der Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes sollen die Umwelteffekte des Wildnispark Zürich weiter verringert werden.



# Summary

Work on the expansion of the European bison and wild horse facilities at Langenberg West were realised on schedule, in good quality and on budget. Key elements are the “fire cave” and the “bone forest”, where in a stone-age environment original nature experiences are possible. The largest animal facility that has ever been built at Langenberg tied many human forces and represented a major challenge for the organisation. Now, the focus of developments shifts to the hamlet of Sihlwald. The Foundation strives for a differentiated development of the two centres Langenberg and visitor centre in Sihlwald. Furthermore it is going to build the “master plan Sihlwald” on historical roots.

In the third year of operation, Wildnispark Zurich interviewed around 800 people in various places. Main topics were their opinion about the services of the organisation and their own mobility behaviour. The analyses showed that values such as the wilderness character of the Sihlwald forest and the natural animal husbandry are important for our visitors. It also revealed that they are satisfied with what they experience at Wildnispark Zurich concerning these topics.

From the responses of visitors to their travel behaviour, a mobility strategy has been developed. This strategy gets even more important given the fact that more than two-thirds of the energy consumption of the Wildnispark Zurich are caused by visitors. Thus the vision of 2011 – the implementation of a 2000-watt society at Wildnispark Zurich – became impossible to realise.

2011 again was a year of successful cooperation with “Zürcher Kantonalbank” ZKB, especially at the organisation of large events. In late 2011, a new contract for 2012 – 2014 was signed. “Coop Zentralschweiz-Zürich” was obtained as a project sponsor for the enlargement at Langenberg West and for a new project called the “goat-kids”, which provides a possibility for children to get involved in the care of farm-animal threatened with extinction. These ProSpecieRara animals are used by the Wildnispark Zurich for habitat management at the hamlet of Sihlwald.

A new programme agreement 2012 – 2015 was worked out with the federal government. This resulted in slightly higher premiums than 2008 – 2011. These contributions are mainly used in the formation and the implementation of the protection ordinance “SVO Sihlwald”.

In 2011, being the year of volunteers, 27 voluntary helpers supported Wildnispark Zurich. Overall, they contributed over 1,000 hours of community service. The Wildnispark Zurich shop at Langenberg has been managed by volunteers for already 10 years. 2011 a new alternative to support Wildnispark Zurich was offered. The possibility of a Sihlwald-forest-sponsorship has already found a good response.

With the “Wilderness-Safari” and the “Fall Festival” Wildnispark Zurich continued the tradition of two main events with many attractions. The collaboration with the “Nordamerika Native Museum” on the topics of Stone Age and Indians was also very inspiring. “Wilderness messengers” informing visitors about animals during the summer season had reached almost 15,000 customer contacts overall.

During 2011 the research committee has developed a research programme which puts the emphasis on the contribution of the Wildnispark Zurich to the quality of life for its visitors.





## Résumé

Les travaux d'agrandissement des installations des bisons et des chevaux sauvages à Langenberg-Ouest ont pu être réalisés dans les délais prévus, les coûts sont restés dans le cadre du devis et le résultat est qualitativement très satisfaisant. Les points d'intérêt principaux pour les visiteurs sont la «grotte du feu» et «la forêt des ossements» où dans un environnement de la période de l'âge de pierre, les expériences avec la nature sont très enrichissantes. Le plus grand enclos d'animaux qui ait jamais été construit à Langenberg a constitué un énorme défi et a engendré de nombreux efforts de toutes parts. Actuellement, le point essentiel du développement se concentre sur le hameau de Sihlwald. La fondation ambitionne un concept différencié pour les deux centres du Wildnispark Zurich: le Langenberg et le centre des visiteurs de Sihlwald. Le Masterplan Sihlwald est basé sur les structures déjà en fonction et sur la base des racines historiques du hameau.

Au cours de la troisième année d'activité du Wildnispark Zurich, on a sondé plus de 800 visiteurs sur les offres du parc et sur leur propre comportement de mobilité.

L'évaluation a démontré que les valeurs telles que le caractère sauvage de la forêt de Sihlwald et la détention des animaux proche de leur milieu naturel habituel sont importantes et plaisent aux personnes interrogées.

Au travers des réponses données sur le voyage jusqu'au parc, une stratégie de mobilité a été mise en place en automne 2011. Celle-ci obtient une importance de poids, étant donné que plus de deux tiers de la dépense d'énergie du Wildnispark Zurich est causée par le comportement de mobilité des visiteurs. La vision définie en 2011, «Société 2000 Watts», donc est impossible à réaliser dans le cadre du Wildnispark Zurich.

L'année écoulée a été également prospère grâce à la collaboration réussie avec la banque cantonale de Zurich ZKB, notamment lors de grosses manifestations. Un nouveau contrat pour 2012 – 2014 a été signé fin 2011. La Coop de Zentralschweiz-Zurich patronnait le projet d'agrandissement de Langenberg-Ouest et le projet des «Geissen-Kids-Club». Il s'agit ici de l'entretien des biotops, dans lequel des enfants prennent en charge une partie des soins aux animaux dont les races sont menacées (ProSpecieRara).

Un nouvel accord pour le programme 2012 – 2015 a été convenu avec la Confédération. Les sommes accordées sont légèrement supérieures à celle qui avaient été allouées pour la période 2008 – 2011. Elles permettront des programmes pédagogiques et la mise en pratique du règlement de protection pour la forêt de Sihlwald. Durant l'année européenne du bénévolat, 27 travailleurs volontaires ont épaulé les employés du Wildnispark Zurich. Ils ont effectués plus de 1000 heures de travaux d'intérêt généraux. Le magasin de souvenirs de Langenberg est tenu depuis dix ans par des bénévoles. Grâce aux parrainages de Sihlwald, de nouvelles perspectives de soutien ont été ouvertes aux intéressés en 2011, elles ont déjà trouvé un écho non négligeable.

Lors du Wildnis-Safari et de la fête d'automne, le Wildnispark Zurich a pu poursuivre la tradition établie les années précédentes et proposer des activités attrayantes. La journée proposée en partenariat avec le musée des natifs nord américains sur le thème des indiens et de l'âge de pierre fût également un franc succès. Les Wildnisboten – des animateurs qui renseignent régulièrement les visiteurs sur les animaux sauvages – ont atteint 15000 personnes.

En 2011, le Wildnispark Zurich et la commission de recherche ont élaboré un programme de recherche visant à améliorer la qualité pour les visiteurs.



# Organisation

## Stifterversammlung

Die Stifterversammlung ist das oberste Gremium und die politisch-strategische Leitung der Stiftung Wildnispark Zürich. Ihre Mitglieder sind Stellvertreter der Trägerorganisationen.

Die Stifterversammlung wählt den Stiftungsrat, genehmigt Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget sowie die alle vier Jahre zu erneuernden Leistungsvereinbarungen. Sie entscheidet über Fragen grundsätzlicher Bedeutung.

*Martin Waser*, Stadt Zürich, Stadtrat, Präsident  
*Martin Vollenwyder*, Stadt Zürich, Stadtrat  
*Mirella Wepf*, Stadt Zürich, Gemeinderätin  
*Heinz F. Steger*, Stadt Zürich, Gemeinderat  
*Dr. Ueli Nagel*, Stadt Zürich, Gemeinderat  
*Bruno Wohler*, Stadt Zürich, Gemeinderat  
*Martin Luchsinger*, Stadt Zürich, Gemeinderat  
*Ernst Tschannen*, Stadt Zürich, Direktor Grün Stadt Zürich  
*Dr. Theo Loretan*, Stadt Zürich, Rechtskonsulent-Stv.  
*Mario Fehr*, Adliswil, Stadtrat<sup>1</sup>  
*Stephan Herzog*, Adliswil, Stadtrat<sup>2</sup>  
*Dr. Hans-Jakob Riedtmann*, Horgen, Gemeinderat  
*Albert Stocker*, Langnau a.A., Gemeinderat  
*Markus Braun*, Hirzel, Gemeindepräsident  
*Rolf Gerber*, Kt. Zürich, Dir. Amt für Landschaft und Natur<sup>3</sup>  
*Markus Kägi*, Kanton Zürich, Regierungsrat<sup>4</sup>  
*Dr. Andreas Hasler*, Geschäftsführer Pro Natura Zürich  
*Gerhard Fischer*, Vizepräsident Pro Natura Zürich

<sup>1</sup> bis April <sup>2</sup> ab April <sup>3</sup> bis Mai <sup>4</sup> ab Mai 2011

## Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das strategisch-operative Führungsorgan der Stiftung Wildnispark Zürich.

Er entscheidet in allen konzeptionellen und fachlichen Belangen, beschliesst grössere Ausgaben im Rahmen des Budgets und beaufsichtigt die operative Abwicklung der Geschäfte.

Der Stiftungsrat traf sich 2011 zu 5 Sitzungen und einer zweitägigen Klausur im Naturpark Thal. Zentrale Themen waren die neue Leistungsvereinbarung, das Fundraising, die Gastronomie, die Vision 2000 Watt, die Forschung, das Monitoring und der Masterplan Weiler Sihlwald.

*Karin Hindenlang*, Leiterin Geschäftsbereich Naturförderung Grün Stadt Zürich, Präsidentin  
*Walter Bosshard*, ehemaliger Gemeindepräsident Horgen, Vizepräsident  
*Prof. Dr. Willi Zimmermann*, Institut für Umweltentscheidungen, ETH Zürich  
*Leo Lorenzo Fosco*, Präsident Pro Natura Zürich  
*Rolf Gerber*, Chef Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich<sup>1</sup>  
*Dr. Urs Oberholzer*, Präsident Bankrat Zürcher Kantonalbank, als Vertreter der Wirtschaft<sup>2</sup>  
*Beatrice Grob*, Juristin Tiefbau- und Entsorgungsdepartement der Stadt Zürich  
*Rolf Walther*, Mitglied Bankrat Zürcher Kantonalbank<sup>3</sup>

<sup>1</sup> ab Mai <sup>2</sup> bis Juni <sup>3</sup> ab November 2011



## Mitarbeitende

Name	Funktion	
Christian Stauffer	Geschäftsführung	100%
Isabelle Roth	Leitung Bildung	70%
Andreas Reifler	Leitung Betrieb (bis Feb.)	100%
Judith Falusi	Leitung Marketing	90%
Christoph Spuler	Leitung Betrieb Wald (ab Mai)	60%
Urs von Riedmatten	Leitung Betrieb Tiere	100%
Nicole Aebli	Rangerin	100%
Walter Egger	Betriebsmitarbeiter	100%
Alban Gmür	Ranger (bis April)	100%
Carmen Herzog	Wildnisboten, Projekte	80%
Susanne Hofmann	Sekr., Besucherzentrum	80%
Urs Hofstetter	Wildnisparkschulen	80%
Hans Huber	Tierpfleger (bis März 100%)	50%
Wendelin Kempf	Betriebsmitarbeiter (bis Jan. 100%)	50%
Jan Leu	Tierpfleger, Lernender (ab Aug.)	100%
Stefan Leuzinger	Betriebsmitarbeiter (bis Mai)	100%
Romano Lorenz	Tierpfleger	100%
David Meyer	Tierpfleger, Lernender	100%
Florine Michaud	Sekr., Besucherzentrum	60%
Barbara Nölly	Sekretariat	80%
Torsten Oppermann	Tierpfleger, stv. Leitung Betrieb Tiere	80%
Andreas Peemöller	Tierpfleger, Ausbilder	80%
Mandana Roozpeikar	Ausstellungen	80%
Ronald Schmidt	GIS	60%
Emanuel Uhlmann	Ranger	80%
Thomas Wäckerle	Ranger (ab Mai)	80%
Nina Wagen	Assistenz Marketing (ab Dez.)	60%
Mirjam Würsch	Kommunikation (bis Mai)	60% 75%

Daniel Lenherr und Bruno Altorfer, beides Betriebsmitarbeiter im Langenberg, arbeiteten je 2 Monate zu 80% (Juli/August resp. September/Oktober).

Der Betrieb Tiere war während des ganzen Jahres deutlich unterbesetzt. Es ist im Verlauf des Jahres zwar gelungen, vakante Stellen erfolgreich wieder zu besetzen. Mit der Einarbeitung der neuen Mitarbeiter und dem Ausbau im Langenberg West war der Betrieb sehr belastet und die Mitarbeiter mussten eine Parforce-Leistung erbringen.

### Praktikantinnen und Praktikanten

Nina Wagen	1.1.–30.11.11 (Marketing/Kommunikation)	80%
Sabine Heise	1.3.–31.7.11 (Bildung)	80%
Sara Pirovino	1.3.–31.10.11 (Bildung)	80%
Anette Sutter	1.3.–31.10.11 (Bildung)	80%
Jan Leu	1.4.–31.7.11 (Tierpflege)	80%
Dagmar Odefey	1.9.–31.12.11 (Bildung)	80%
Christoph Jungen	1.11.–30.11.11 (Betriebsmitarbeiter)	100%

2011 haben diverse Mitarbeitende im Stundenlohn den Wildnispark Zürich mit ihren Einsätzen unterstützt. Sie haben insgesamt rund 3350 Stunden Arbeit geleistet, dies als Wildnisbotinnen und Wildnisboten und als Mitarbeiterinnen im Besucherzentrum in Sihlwald.

Im Berichtsjahr waren vier Zivildienstleistende während insgesamt 565 Tagen (Langenberg 284/Sihlwald 281) im Wildnispark Zürich im Einsatz.



# Finanzen

Tel. 044 444 35 55  
Fax 044 444 37 66  
www.bdo.ch

BDO AG  
Fabrikstrasse 50  
8031 Zürich

An den Stiftungsrat der

## Stiftung Wildnispark Zürich

### Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2011

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2011)

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Wildnispark Zürich für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 8. März 2012

BDO AG

Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte

Urban Pürro

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



BILANZ	31.12.2011	31.12.2010
<b>AKTIVEN</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	2'911'566.04	2'954'422.75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	1'106'445.60	47'048.15
Delkredere	-4'000.00	-1'605.00
Übrige Forderungen ggü. Dritten	28'583.83	18'926.43
Warenvorräte	43'688.35	28'809.20
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29'543.80	29'624.60
Geleistete Vorauszahlungen für teil-subventionierte Projekte	374'462.20	1'381'994.60
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>4'490'289.82</b>	<b>4'459'220.73</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Immobilien im Eigentum	1.00	1.00
Immobilien im Baurecht	5'847'749.32	6'335'739.52
Mobiliar, Maschinen und Einrichtungen	186'065.74	211'012.59
Fahrzeuge	92'354.19	96'009.84
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>6'126'170.25</b>	<b>6'642'762.95</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>10'616'460.07</b>	<b>11'101'983.68</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	804'682.05	1'012'590.10
Sonstige kfr. Verbindlichkeiten ggü. Dritten	78'414.51	43'767.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	793'484.50	468'336.35
Erhaltene Vorauszahlungen für teil-subventionierte Projekte	0.00	398'850.20
Darlehen Stadt Zürich	5'664'241.00	6'366'573.00
Erneuerungsfonds nicht-betriebsnotwendige Liegenschaften	356'997.45	222'445.45
Zweckgebundene Fonds Ausstellungen	218'666.96	218'666.96
Zweckgebundene Fonds Langenberg	511'725.14	511'725.14
Zweckgebundene Fonds Wildnispark Zürich	1'137'654.65	1'137'654.65
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>9'565'866.26</b>	<b>10'380'609.15</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Stiftungskapital	250'000.00	250'000.00
Gewinnvortrag	471'374.53	347'685.33
Jahresgewinn / -verlust	329'219.28	123'689.20
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1'050'593.81</b>	<b>721'374.53</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>10'616'460.07</b>	<b>11'101'983.68</b>



ERFOLGSRECHNUNG	2011	2010
ERTRAG	CHF	CHF
Miet- und Pächterträge	550'257.83	527'663.07
Erträge für Dienstleistungen/Eintritte/Kurse	93'851.86	73'608.36
Verkaufserträge	168'928.04	281'184.70
Versicherungsleistungen/übrige Rückerstattungen	4'469.70	3'124.10
Finanzerträge	7'668.15	7'880.50
Beiträge/Spenden/Sponsoring	4'453'772.70	4'739'971.40
Debitorenverluste/Delkredere	-2'395.00	0.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>5'276'553.28</b>	<b>5'633'432.13</b>
AUFWAND		
Administration		
Personalaufwand	-2'400'019.15	-2'444'627.65
Öffentlichkeitsarbeit/Büromaterial/Drucksachen usw.	-351'384.40	-331'552.45
Anschaffungen Maschinen/Geräte/Fahrzeuge	-124'149.55	-84'722.50
Energie/Heizung/Wasser	-122'274.00	-101'191.05
Futter/Zäune/Treibstoffe	-123'254.60	-130'221.75
Unterhalt Bauten und Werke	-103'367.25	-233'899.36
Unterhalt Maschinen/Fahrzeuge	-35'946.45	-43'968.10
Mietaufwand	-13'860.20	-10'951.05
Reisen/Spesen/Veranstaltungen	-32'309.25	-18'878.89
Dienstleistungen durch Dritte	-609'309.52	-938'519.72
Aufwand Schadenersatz/Mitgliederbeiträge	-14'847.05	-17'055.20
Handelswarenaufwand	-61'780.07	-76'329.71
Mehrwertsteuer	-90'480.05	-87'641.70
Aufwand Liegenschaften	-753'581.60	-897'601.15
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>-4'836'563.14</b>	<b>-5'417'160.28</b>
Jahresgewinn 1	439'990.14	216'271.85



BETRIEBSFREMDE AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE	2011	2010
	CHF	CHF
<b>NICHT-BETRIEBSNOTWENDIGE LIEGENSCHAFTEN</b>		
Unterhaltskosten Liegenschaften	-157'495.35	-117'245.30
Verwaltungskosten	-94'014.80	-119'646.90
Renovationen	-95'448.00	-257'554.55
Auflösung Erneuerungsfonds	95'448.00	257'554.55
Mehrwertsteuer	-17'559.50	-16'029.80
Abschreibungen	-8'692.65	-2'418.85
Zinsaufwand/Amortisation	-165'880.50	0.00
Äufnung Erneuerungsfonds	-230'000.00	-200'000.00
Mieterträge	486'352.40	464'564.90
Beiträge/Spenden/Sponsoring	189'756.94	0.00
Übrige Erträge	4'216.80	371.75
<b>TOTAL NICHT-BETRIEBSNOTWENDIGE LIEGENSCHAFTEN</b>	<b>6'683.34</b>	<b>9'595.80</b>
<b>TEIL-SUBVENTIONIERTER PROJEKTE</b>		
Projektiertungs- und Planungskosten	-220'141.45	-272'324.45
Bau- und Ausführungskosten	-1'949'479.60	-2'126'603.50
Verwaltungskosten	-249'400.95	-276'728.00
Subventionen/Spenden	2'301'567.80	2'573'477.50
<b>TOTAL TEIL-SUBVENTIONIERTER PROJEKTE</b>	<b>-117'454.20</b>	<b>-102'178.45</b>
<b>FONDSRECHNUNG</b>		
Reduktion Stiftungskapital	0.00	30'000.00
Bildung zweckgebundene Fonds Wildnispark Zürich	0.00	-30'000.00
<b>TOTAL FONDSRECHNUNG</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Jahresgewinn 2</b>	<b>329'219.28</b>	<b>123'689.20</b>
<b>ANHANG</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung BVG	20'503.95	25'475.00
Gebäudeversicherungswert	52'043'087.55	49'146'500.00
Brandversicherungswert der Sachanlagen	800'000.00	800'000.00

#### Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Stifterversammlung hat sich laufend mit der Risikoanalyse auseinandergesetzt. Dabei wurden ihrer Ansicht nach die wichtigsten Risiken erfasst und entsprechende Massnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken definiert und über deren Umsetzung entschieden.

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Tatbestände nach Art. 663 lit. b OR.

